

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: Werth, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kurt Weith

„Ich würde Sie auf den Händen tragen, Els.“

„Ich glaubs — aber in Erichs Limousine sitzt's sich bequemer.“

Minger-Witze

Lieber Nebelpfaster!

Hier einige Minger-Witze, die allerdings vielleicht schon bereits bei Ihnen erschienen sind?

il a nettoyé une assurance = es hät e Sicherig pußt

la feu-qui cheval avant = die Feuerweh'r fährt vor

aveugle-boyau-inflammation = Blinddarmentzündung

le ventre-teneur = der Buchhalter

le garçon pointu = der Spizbube

riche-moi ton pauvre = reich mir deinen Arm

je vous parapluierai comme un avant-bouche = ich werde Sie beschirmen wie ein Vormund

Minger geleitet den päpstlichen Nuntius zum Bahnhof und sagt ihm zum Abschied:

„Freundliche Grüsse an Monsieur le Pape, Madame la Papesse et toute la Papeterie.“

Wissen Sie, warum die Geraniumstöcke vor dem Berner Bundeshaus neu eingezäunt wurden? Weil Minger dort die Käl-

ber weiden will, die immer dumme Witze über ihn reissen.

Bei einer eventuellen Veröffentlichung bitte ohne meinen Namen, weil ich mich nicht mit Herrn Minger überwerfen möchte.

Hochachtungsvoll Ki.

— Wegen dem Ueberwerfen brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Bundesrat Minger hat selber die grösste Freude an diesen Witzen, haben sie ihn doch in kürzester Zeit zum populärsten Manne der Schweiz gemacht. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat er sich eine Sammlung der besten Mingerwitze angelegt, und ganz gut orientierte Kreise wollen wissen, daß die besten Stücke darunter von ihm selber sind. Ist sehr gut möglich, daß dazu auch der von den Geraniumstöcken gehört ...

Schottisches

In Paris wird Killarney unter andern in die Geheimnisse des Métropolitain eingeweiht und hört, daß man bei geschicktem Verhalten mit einer einzigen Fahrkarte sozusagen das ganze Netz abfahren kann.

Eines Tages ist Killarney verschwunden. Spurlos, wie von der Erde verschluckt. Alles Suchen und Telephonieren ist vergeblich, Killarney ist nicht zu finden und muß der Polizei als vermißt gemeldet werden.

Nach drei Tagen bringt man ihn bewußtlos seinen Freunden zurück. „Zusammengebrochen im Métro aufgefunden“, rapportiert der Agent. „Scheint total erschöpft, halbverhungert zu sein.“

Man bemüht sich um Killarney und endlich kommt er zu sich. „Wo waren Sie denn ums Himmelswillen?“ bestürmt man ihn. „Was haben Sie gemacht?“

„Im Métro natürlich“, lispelt er schwach. „Denken Sie doch, das ganze Netz mit einer Fahrkarte zu einem Franc. Man muß doch profitieren ...“

Don Fere

Schmidt
Flohr

PIANO

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel